Der wol unterwiesenen Köchin Dritter Theil.

In welchem gehandelt wird vom einschlachten / salzen / räuchern / und wie man sein Hauß mit allerlei Vorrath an Fleisch und sonsten versorget / auch solches / so wol als andere Dinge / Obst / Gartengewächse / und dergleichen; aufdörren / welken / und auf eine lange Zeit verwahren soll.

ICh erinnere mich / daß ich in dritten Kapittel von der Küchen / Speise-Gewölben / und dergleichen gedacht / und wie solche müssen beschaffen sein / gesaget / auch die Unterweisung versprochen / wie man selbe mit der Nohtdurft am füglichsten versorgen könne / weilen nun auch mit leeren Gemächern niemand was gedienet / achte ich für billig mein Versprechen zu halten / und es nach unser Niedersächsischen Art einzurichten / mit welchem mich zwar diejenigen / so solcher Haushaltung nicht gewohnet / wenn sie es lesen / auslachen werden / ich halte ihnen solches auch gar nicht fürübel / weilen sie den Nutzen und die Beqvemligkeit / so hierinnen besteht / nie versucht / ja ich lobe die Oerter / da man sich auf die Wochen-Märkte verlassen kan / welches gute Tage schaffet / doch kan ich auch unsere Mannier / da man zur Nohtdurft mit guten Vortheil einkauft / und die theuren Wochen / welche im Winter fallen / kan fürbei gehn lassen / und sich seinen Gewölbe bedienen / nicht verachten; Aber auf mein Vornehmen zukommen / so weiß ein jeder / daß der Herbst die Zeit zum einsam-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn264807235/531 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG